



St.Gallen, 12. Oktober 2013

Grusswort zum Tag des Gastkantons Solothurn an der OLMA

ES GILT DAS GESPROCHENE WORT

Sehr geehrte Frau Landammann Esther Gassler
Geschätzte Regierungsvertreter und Behördenmitglieder aus
Solothurn
Liebe Solothurnerinnen und Solothurner
Geschätzte OLMA-Besucherinnen und OLMA-Besucher

Ich freue mich sehr, Sie im Namen von der St.Galler Kantonsregierung da in der Arena willkommen zu heissen. Besonders herzlich möchte ich unsere Ehrengäste aus dem Kanton Solothurn begrüssen und mich bei Ihnen bedanken, dass Sie unsere Einladung *angenommen* und die relativ weite *Anreise* nach St.Gallen *untemommen* haben. Auch wenn wir nicht gerade Nachbarn sind, so sind wir uns doch nicht gänzlich unbekannt. Es ist also nicht so, wie ein Solothurner Slam Poet kürzlich behauptet hat, dass die St.Galler glauben, ein *Solothurner* sei ein Einzelsportler.

Trotzdem möchte ich jetzt etwas vertiefter auf unsere beiden Kantone eingehen. Allerdings nicht indem ich über unsere Unterschiede und Gemeinsamkeiten philosophiere. Schliesslich gibt es ja noch andere Formen, wie man unsere beiden Kantone vergleichen kann. Gerade jetzt, am Samstagnachmittag, läuft ja zum Beispiel im Radio die Spielshow "Uri, Schwyz und Untergang – das Duell der Kantone". Gut, auf ein Duell will ich mich jetzt nicht einlassen.



Gegen die Solothurner Ritter, wo heute Morgen im Umzug mitmarschiert sind, hätten wir vermutlich sowieso keine Chance.

Darum möchte ich es lieber bei einem friedlichen und vergnüglichen Wettkampf zwischen Solothurn und St.Gallen bewenden lassen. Dieser umfasst acht Disziplinen, wo teils mehr und teils weniger etwas mit dem Auftritt vom Gastkanton an der OLMA zu tun haben. Ich gebe zu, dass ich diese Disziplinen etwas willkürlich ausgewählt habe. Aber ansonsten bin ich selbstverständlich völlig neutral!

Fangen wir also beim imposanten und farbenprächtigen Umzug von heute Morgen an. Ich habe fast den Eindruck gehabt, der ganze Kanton Solothurn sei zu uns nach St.Gallen gereist. Aber es gibt also schon noch mehr Solothurner – insgesamt über 250 Tausend Einwohner. Der Kanton St.Gallen hat allerdings fast doppelt so viele. Anders sieht es aber aus, wenn man die Kantonsfläche mit einbezieht: Da zeigt sich dann, dass in Solothurn pro Quadratkilometer fast 100 Personen mehr wohnen als in St.Gallen. Darum scheint mir ein Unentschieden in der Bevölkerungsdisziplin gerecht und somit steht es in unserem Kantonswettbewerb schon 1:1.

Wenn wir gerade schon bei der Kantonsfläche gewesen sind: Diese ist ja in beiden Kantonen sehr speziell. Der Kanton Solothurn ist sehr verzweigt und der Kanton St.Gallen ist der einzige Ringkanton von der Schweiz. Dies bedeutet natürlich auch, dass beide Kantone eine lange Aussengrenze haben. Die Frage ist jetzt, wer die längere hat!



Die Antwort ist erstaunlich: Die Grenze um den Kanton Solothurn ist nämlich 26 Kilometer länger als die Grenze rund um den Kanton St.Gallen. Und das, obwohl der Kanton St.Gallen flächenmässig fast 2.5x grösser ist als der Kanton Solothurn. Aber eben: In St.Gallen gibt es auch *innen* eine *Aussengrenze* – die zum Appenzellerland. Und zusammengezählt ergibt das dann doch einiges mehr als die Solothurner Grenze. Somit kann St.Gallen in unserem Kantonswettkampf mit 2:1 in Führung gehen – dank der Schützenhilfe vom Appenzellerland, wer hätte das gedacht!

Der Umzug heute Morgen hat uns bereits auch die grosse Vielfalt der Solothurner Kultur nähergebracht. So sind uns zum Beispiel mit den Solothurner Film- und Literaturtagen schon zwei kulturelle Highlights präsentiert worden, wo in die ganze Schweiz hinaus strahlen. Der Kanton ist auch Heimat für viele bekannte Schriftsteller wie beispielsweise der Peter Bichsel und der Alex Capus¹. Natürlich hat auch St.Gallen eine sehr lebendige Kulturszene und man kann sich beispielsweise gerade auch während der OLMA fragen, ob das Säulirennen nur *Kult* oder auch schon fast *Kultur* ist. Trotzdem: In die "Liste der lebendigen Traditionen in der Schweiz" – auch immaterielles Kulturerbe genannt – hat eine nationale Jury aus Solothurn 11 und aus St.Gallen nur 7 Beiträge aufgenommen. In der Kulturdisziplin geht der Punkt darum an den Gastkanton und somit steht es 2:2.

¹ Phonetisch: [Capü]



Der Kanton Solothurn präsentiert sich aber auch an der OLMA-Sonderschau – und das sehr vielseitig. Zu sehen gibt es beispielsweise eine Tourismusskulptur. Allerdings werden die Automobilisten in Solothurn dem Vernehmen nach noch ein bisschen zu wenig auf die touristischen Perlen des Kantons hingewiesen. Es fehlen bis jetzt nämlich die bekannten braunen Tafeln, wo sonst praktisch in der ganzen Schweiz entlang von den Autobahnen auf Sehenswürdigkeiten aufmerksam machen. In einem Zeitungsartikel habe ich aber gelesen, dass sich das im nächsten Jahr ändern soll. Es hat geheissen (Zitat): *"Auch die Solothurner sollen ab 2014 Schild(er)bürger werden."* Wir St.Galler sind das bereits seit längerem und darum geht der Punkt beim Tourismus an St.Gallen. Damit steht es 3:2.

Auch an Musik wird es an der Sonderausstellung nicht fehlen. Ich hoffe natürlich, dass man dort auch mal die inoffizielle Kantonshymne – das Solothurnerlied – hören wird. Ich habe es mit dem St.Gallerlied verglichen und dabei festgestellt, dass das Solothurnerlied, nicht nur viel mehr Wörter, sondern auch viel mehr Humor hat. Bei den Kantonshymnen geht der Punkt also eindeutig an den Gastkanton, wo damit zum 3:3 ausgleichen kann.

Am Ende der Sonderausstellung sind noch die grossen Solothurner Persönlichkeiten zu sehen. Dazu gehören zweifelsohne auch die Solothurner Alt-Bundesräte. Sechs sind es an der Zahl und dazu gehören so klingende Namen wie Joseph Munzinger, Willi Ritschard und Otto Stich.



Keinen Stich haben darum die St.Galler, die bisher nur 5 Bundesräte haben stellen können. In der Disziplin "Einfluss im Bundesrat" geht der Punkt darum an Solothurn, das damit 3:4 in Führung geht.

Apropos Joseph Munzinger: Haben Sie gewusst, dass dieser 1850 den Franken als Landeswährung eingeführt hat? Dies führt mich zum nächsten Punkt – den Kantonsfinanzen. Diese sehen zurzeit allerdings in beiden Kantonen dunkelrot aus – und zwar egal in welcher Währung. Es ist also *hüben wie drüben* Sparen angesagt: Und da ist St.Gallen mit dem kürzlich beschlossenen dritten und hoffentlich für eine Weile letzten Massnahmenpaket schon etwas weiter als Solothurn, wo momentan am zweiten Sparpaket arbeitet. Darum geht der Punkt beim Sparen an St.Gallen, wo damit zum 4:4 ausgleicht.

Die Solothurner sind ja bekannt für ihre Gastfreundschaft und ich kann das also aus eigener Erfahrung bestätigen. In der Sonderausstellung sollte man es daher nicht verpassen, sich im Café ein Stück Solothurner- oder Oltner-Torte zu gönnen. Auch sonst ist Solothurn für seine hochstehende Gastronomie bekannt. Um die beiden Kantone in diesem Punkt vergleichen zu können, habe ich darum den Gault Millau zu Hilfe genommen. Und siehe da: Die besten Adressen in beiden Kantone kommen auf 17 Punkte. Darum gibt es in dieser Kategorie gerechterweise für jeden Kanton ein Punkt.

So, alle Disziplinen sind durch und es steht 5:5 unentschieden! Somit muss der 11 Punkt entscheiden.



Und da wird es jetzt ein bisschen unfair, weil der elfte Punkt eigentlich nur an Solothurn gehen kann! Warum? Weil die Solothurner die Zahl 11 für sich gepachtet haben!

Die Gründe dafür sind vielfältig: Solothurn wird zum Beispiel als 11. Stand von der Eidgenossenschaft aufgeführt. Das Wahrzeichen der Stadt Solothurn, die St. Ursenkathedrale, wird von 11 Altären geschmückt. Diese kann man nur von einem einzigen Platz im Hauptgang alle gleichzeitig sehen und zwar vom 11. schwarzen Stein aus. Die Treppe vor der Kathedrale hat 3 x 11 Stufen und im 6 x 11 Meter hohen Turm hängen 11 Glocken.

Aber das ist noch längst nicht alles: Der 11. Geburtstag wird in Solothurn speziell gefeiert und es gibt dort eine grosse Uhr mit nur 11 Ziffern, wo immer um 11 Uhr mit 11 Glocken das Solothurnerlied spielt. Die lokale Brauerei heisst "öufi Bier" und das Solothurner Armee-Batallion trägt ebenfalls die Zahl 11. Ja, und wen wundert es da noch, dass am 11.11.2011 sich in Solothurn 11 Paare das Ja-Wort gaben?

Sie sehen, ich muss gar keine Entscheidungsdisziplin mehr suchen – der elfte Punkt kann so oder so nur an einen Kanton gehen: Solothurn, wo somit diesen kleinen Kantonswettkampf mit 6:5 gewonnen hat.



Aber, liebe Solothurnerinnen und Solothurner, auch wenn Sie den letzten Punkt und damit diesen Wettkampf jetzt ein bisschen gar einfach gewonnen haben, können Sie doch mit Recht stolz auf sich sein! Mit dem prächtigen und fröhlichen Umzug von heute Morgen und mit dem originellen Unterhaltungsprogramm heute Nachmittag haben Sie viel mehr als diesen Wettkampf, nämlich *unsere Sympathien* nach allen Regeln von der Kunst gewonnen! Für Ihren liebenswürdigen und gelungenen Auftritt, für alles was Sie mitgebracht haben und vor allem auch für Ihr Kommen danke ich Ihnen darum ganz herzlich!

Liebe OLMA-Besucherinnen und -Besucher, ich wünsche Ihnen viele Entdeckungen in der Solothurner Sonderschau und herzliche Begegnungen mit den sympathischen Solothurnerinnen und Solothurner. Nutzen sie die verbleibende Zeit an der OLMA dafür – es lohnt sich!